

# Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt  
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Nr. 76.

Neuenbürg, Samstag den 24. September

1853.

Der Enzthäler erscheint Mittwochs und Samstags. — Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 fl. Für Neuenbürg und nächste Umgebung abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 kr.

## Amtliches.

Neuenbürg.

### Auswanderung.

Nachgenannte Personen sind nach Erfüllung der gesetzlichen Bedingungen ausgewandert, und zwar nach

Baden:

Christiane Karoline Lustnauer von Neuenbürg,  
Karoline Böhner, mit einem Kinde, von Wildbad;

Nordamerika:

Andreas Merkle, mit Familie, von Schwann,  
Michael Bankmüller, mit Familie, von da,  
Louise Schwarz von da,  
Andreas Merkle, ledig, von da,  
Gottfried Spiegel, mit Familie, von Birkenfeld,  
Johannes Höll von da,  
Karl Friedrich Kall von da,  
Johann Friedrich Höll, mit Familie, von da,  
Philipp Weiß von Arnbach,  
Karl Berweck von da,  
Johann Jakob Ott von da,  
Katharine Buchter von da,  
Christian Friedrich Kull von Bernbach,  
Regine Kull von da,  
Katharine Wildner von da,  
Gottlob Gräßle von da,  
Adam Friedrich Kull von da,  
Anna Regine Pfeiffer von da,  
Marie Margarethe Pfeiffer von da,  
Wilhelm Faas von da,  
Elisabethe Faas von da,  
Marie Christine Sieb von da,  
Marie Louise Sieb von da,  
Christoph Friedrich Lug von da,  
Wilhelm Friedrich Lug von da,  
Beate Gottliebin Kull von da,  
Louise Christiane Kull von da,

Sophie Jäger von Calmbach,  
Margaretha Schneider von Ottenhausen,  
Jakob Friedrich Fischer, Schuster, mit Familie, von Neuenbürg,  
Georg Adam Zeltmann von Loffenau,  
Immanuel Mabler von da,  
Jakob Möhrmann, mit Familie, von da  
Ludwig Friedrich Möhrmann von da,  
Louise Bader mit einem Kinde, von Neusaz,  
Jakob Friedrich Müller von da,  
Karl Friedrich Müller von da,  
Johann Georg Wolfinger von Unterriebelsbach,  
Barbara Bester von da,  
Michael Seuser, mit Familie, von Ottenhausen,  
Christ. Fr. Keller von da,  
Jakob Lichtenberger, mit Familie, von da.  
Johann Georg Fieß von da,  
Jonathan Bleiholder, mit Kindern, von Gräfenhausen,  
Gottlieb Bantle von da,  
Gottlieb Krämer, Schmid, von da,  
Gottlieb Krämer, Bauer, von da,  
Christiane Schönthaler von Conweiler,  
Michael Frey, mit Familie, von da,  
Gottlieb Müschele von da,  
Philipp Faas von da,  
Jakob Faas von da,  
Rosine Herr von da,  
Jakobine Büchert von da,  
Christian Johann Treiber von Wildbad.  
Johann Friedrich Kappelmann von da,  
Philippine Regine Schmid von da.  
Anna Barbara Lang von Beinberg,  
Johannes Burghardt, mit zwei Töchtern, von Engelsbrand.  
Katharine Schifferle von da.  
Johannes Schmid von da,  
Heinrich Heidecker von Dennaß,  
Johann Schöninger von Calmbach,  
Den 20. September 1853.

R. Oberamt.  
Baur.



Neuenbürg.

Nachdem die Rechnungen über die Verwendung der den Gemeinden während des Nothstandes im Jahr 1851—52 von Außen zugeflossenen Unterstützungsgelder von der Centralleitung des Wohlthätigkeitsvereins zurückgekommen sind, werden sie morgen an die gemeinschaftlichen Aemter zur Aufbewahrung in der Ortsregistratur zurückgegeben werden.

Den 23. September 1853.

R. Oberamt.  
Baur.

Forstamt Neuenbürg.  
Revier Schwann.

**Verkauf** von 178 Klasten buchenen und tannenen Reispfählen, 8425 buchenen Wellen, und 1 tannenen Klotz aus den Staatswaldungen Haag und Hüttwald am Freitag den 30. dieses Monats, von Morgens 10 Uhr an, auf dem Rathhaus in Dennaich.

Neuenbürg, den 22. Sept. 1853.

R. Forstamt.  
Lang.

**Conferenzsache.**

Die nächste Conferenz wird am 16. November gehalten und der Ort derselben noch näher bestimmt werden.

Zahlreiche Aufsätze werden sich bis zum 5. November über folgendes Thema erbeten:

Wie soll nach dem Zweck der Sonntagsschule der Unterricht und die Schulzucht derselben beschaffen seyn?

Text zur Katechisation: Offenb. 14, 13. Luc. 21, 36.

Herrenalb, den 20. September 1853.

Die Direktion:  
Pfarrer Blum.

Neuenbürg.

**Holz-Verkauf.**

Am Montag den 26. dieses Monats,  
Morgens 8 Uhr,

werden auf dem Rathhaus gegen baare Bezahlung versteigert:

2 tannene Langhölzer und 6 tannene Klöße,  
zusammen von 191,6 Kubikfuß.

Stadt-Schultheissenamt.  
Wesinger.

**Landwirthschaftliches.**

Neuenbürg.

Die Mitglieder des landwirthschaftlichen Bezirks-Vereins werden zu einer

**Plenar-Versammlung**

auf Montag den 26. dieses Monats,  
Nachmittags 3 Uhr,

auf das hiesige Rathhaus eingeladen.

Es wird sich bei dieser Versammlung hauptsächlich um die Wahl eines Vorstands und eines Ausschusses handeln.

Der provis. Vorstand.

**Privatnachrichten.**

Frauenalb.

**Brauerei-Requisiten-Verkauf.**

Zwei ganz gute Gährständer à 20 Dhm haltend, dann 7 Stücke beinahe noch neue dto. mit eisernen Reifen und je 6 bis 7 Dhm haltend, 1 großen Rezkasten, 1 neuen Hopfenreiver von Messingdraht, zwei große steinerne Weichkästen mit Eisen-Umband, welche sich vorzüglich zu Wasser-Reservoir oder zu Brunnenkästen für eine Gemeinde eignen, ferner ca. 5 Centner alten Hopfen, der vermöge seiner Güte ohne Bedenken zum Jungbiersieden noch verwendet werden kann, verkauft billigt

Gräßlich v. Bothmer'sche  
Verwaltung.

Neuenbürg.

Mehrere in Eisen gebundene weingrüne Fässer, 3 bis 5 Eimer haltend, hat zu verkaufen  
Jakob Mahler's Wittwe.

Neuenbürg.

An den Bauten auf der hiesigen Sensenfabrik finden noch tüchtige Maurer- und Steinhauergesellen Beschäftigung bei  
Maurermeister Hölzle  
von Langenbrand.

Rastatt.

**Bekanntmachung die Abhaltung von Viehmärkten betr.**

Durch hohen Erlaß der Großherzoglichen Regierung des Mittelrheinkreises vom 26. v. Mts. wurde die Bewilligung ertheilt, daß in Rastatt jeden Monat ein Viehmarkt abgehalten werde.

Es wird nunmehr bekannt gemacht, daß am  
Donnerstag den 13. Oktober d. J.,

Viehmarkt in Rastatt abgehalten wird. Die Tage, an welchen künftig diese Viehmärkte dahier abgehalten werden können, sind:

- im Januar am 2. Donnerstag
- „ Februar „ 2. „
- „ März „ 3. „ im Monat,
- „ April „ 2. Jahrmartstag,
- „ Mai „ 2. Donnerstag
- „ Juni „ 2. „
- „ Juli „ 2. „ im Monat,
- „ August „ 2. Jahrmartstag,
- „ September „ 2. Donnerstag
- „ Oktober „ 2. „



im November „ Katharinatag,  
„ Dezember „ 2. Donnerstag im Monat.  
Fällt einer dieser Tage auf einen Feiertag,  
so wird der Viehmarkt Tags zuvor abgehalten.  
Den 20. September 1853.

Gemeinderath.  
Hammer.

vdt. Rathschreiber  
Wildemann.

Stuttgart.

Soeben ist erschienen:

## **Volkskalender für das Jahr 1854.**

Dritter Jahrgang.

Mit der amtlich ausgegebenen Zeitrechnung und  
dem monatlichen und alphabetischen  
Marktverzeichnisse.

Unter Mitwirkung seiner Freunde  
herausgegeben von

**G. S ü ß f i n d.**

Preis des Kalenders von 6 Bogen mit  
Umschlag per Duzend roh 52 fr., geb. 56 fr.;  
gegen Baar per Duzend roh 48 fr., geb. 52 fr.;  
einzelne Exemplare geb. 6 fr.

Außerdem erschien eine kleinere Ausgabe  
von 3 Bogen, die Zeitrechnung, das monatliche  
und alphabetische Marktverzeichniß, Haus- und  
Landwirthschaftliches und einige weitere Blätter  
belehrenden und unterhaltenden Inhalts in sich  
fassend, per Duzend roh 26 fr., geb. 28 fr.;  
gegen Baar per Duzend roh 24 fr., geb.  
26 fr.; einzelne Exemplare geb. 3 fr.

Die günstige Aufnahme, welche unser Volks-  
kalender seit 2 Jahren gefunden, veranlaßt uns  
dießmal eine stärkere Auflage in zweierlei Aus-  
gaben bereit zu halten. Inhalt und Ausstattung  
werden den Anforderungen, welche an eine viel-  
gelesene Volksschrift gemacht werden, entsprechen.

Gef. Bestellungen wollen franko gemacht  
werden:

in Stuttgart:  
bei der **Buchdruckerei von L. Kienzler.**

in Ulm:  
bei Buchbinder **Carl Mayer** beim Münster.

in Heilbronn:  
bei Buchbinder **Chr. Settenbach.**

in Spaichingen:  
bei Buchhändler **Kupferschmid.**

## **K r o n i k.**

**D e u t s c h l a n d.**

In Hamburg werden von dortigen Zimmer-  
meistern hölzerne Häuser für Südaustralien ge-  
baut, welche in den nächsten Tagen dahin ab-  
gehen werden.

## **W ü r t t e m b e r g.**

**Dienstnachrichten.**

Seine Königliche Majestät haben  
vermöge höchster Entschliessung den Forstprakti-  
kanten v. Mühlen aus Stuttgart zum Assistenten  
bei dem Forstamt Kottweil gnädigst ernannt —  
den Hauptzollamtsassistenten Valet von Ulm in  
gleicher Eigenschaft seinem Ansuchen gemäs, ver-  
setzt und die hierdurch erl. Hauptzollamtsassistentst.  
in Ulm dem Revisionsassistenten Raß bei dem  
Kontrollebureau der Eisenbahnkommission gnäd.  
übertragen — den vereinigt. Posthalterei- und  
Postexpeditionsdienst in Wainhardt dem resign.  
Posthalter Hagenbucher das. mit dem Titel als  
Postalter gnädigst verliehen — dem Postalter  
Wenzel in Sulzbach die nachgesuchte Dienstent-  
lassung gnädigst ertheilt. — die Pfarrei Mün-  
singen, Def. Leonberg, dem Pfarrer Steinheil  
in Gültlingen, Def. Nagold — die zweite Hel-  
fersstelle an der Hospitalkirche zu Stuttgart dem  
Stadtpfarrer Leibbrand in Ellwangen — die  
Garnisonspfarrstelle auf Hohenasperg dem Fe-  
stungspfarramtsverweser Baumgärtner in Ulm  
gnädigst übertragen und — den Oberpräzeptor  
Schmidt am Gymnasium zu Stuttgart auf sein  
Ansuchen wegen anhaltender Kränklichkeit unter  
gnädigster Anerkennung seiner treuen und viel-  
jährigen Dienste in den Ruhestand versetzt.

**Diensterledigungen.**

Die Pfarrei Großglarbach, Def. Baihingen.  
Die neuerrichteten Umgeldskommissariate Cann-  
statt, Künzelsau, Münsingen, Nagold, Kottweil,  
Tennang, Weinsberg.

**Erledigt:**

der Schuldienst zu Siebersbach, Def. Badnang.

Stuttgart, 22. Sept. Diesen Morgen ge-  
gen 3 Uhr wurden die Bewohner unserer Stadt  
durch Feuertärm aus dem Schlafe geweckt: es  
brannte in dem Balz'schen Hause an der Büchsen-  
und Nothenstraßen Ecke. Das Feuer war in der  
Dachkammer, wie es scheint durch Unvorsichtig-  
keit zweier Mägde mit einem Licht, ausgekom-  
men und griff so schnell um sich, daß die Be-  
wohner der Dachkammern nicht mehr als das  
nachte Leben retten konnten. Doch gelang es des  
verheerenden Elementes bald Meister zu werden.  
Die beiden Mägde, deren Verschulden das Ent-  
stehen des Feuers beigemessen wird, befinden sich  
auf der K. Stadtdirektion in Untersuchungshaft.

(N. d. St. Anz.)

In dem unglücklichen Fluorn ist, damit das  
Maß der Trübsal voll werde, nun auch noch  
die Ruhr epidemisch aufgetreten und der Ort  
unter Staatsfürsorge gestellt, bei 1200 Seelen  
zählte man jüngst 165 Kranke und 7 Tödt.

(St. Anz.)

**B a d e n.**

Karlsruhe, 17. Sept. Außer den durch  
das Regblt. bekannt gemachten Neuwahlen von  
Abgeordneten zur zweiten Kammer werden noch  
einige weiter erforderlich seyn, indem neuerdings  
die seitherigen Abgeordneten Dennig von Pforz-

heim, Malsch von Karlsruhe, Pyrrh von Freiburg und Reiß von Mannheim ihren Austritt angezeigt haben. (Bad. L. Z.)

**U s l a n d.**

**Türkei.**

Konstantinopel, 12. Sept. Eine Mededeputation stellte dem Sultan die Wahl zwischen Kriegserklärung oder Thronentsagung. Die ihm gestellte Frist dauert bis zum Beginne des Bairamsfestes am 13. Wahrscheinlich wird die Friedenspartei durch eine Flottendemonstration und Beseitigung des Kriegsministers gestärkt werden. (L. D. d. St. Anz.)

**I t a l i e n.**

In Terni und Narni im Kirchenstaate fielen Volksausläufe wegen der Prohibitivsteuer vor. Truppenverstärkungen sichern jetzt dort die Ruhe.

**Miszellen.**

**Behandlung des Obstes, welches man lange aufbewahren will.**

(Fortsetzung.)

Manche sind krüpplich, manche haben Flecken etc. etc. Schon beim Abnehmen muß man derlei Obst besonder thun, denn wenn es schon an irgend einen Ort hingetragen worden ist und liegt auf einem Haufen untereinander und man will erst dann auslesen, so muß man zu viel unter dem Obste wühlen, und dadurch wird oft ein großer Theil desselben gestoßen, gedrückt und gequetscht; dies ist ihm in seiner Dauer nachtheilig. Daß dieses alles gleich beim Abnehmen geschehen könne, bedarf nur einiger Vorbereitung, die, wenn sie gemacht ist, nachher viele Mühe und Zeit und das Wühlen im Obst erspart. Man darf sich nur einige Horden anschaffen und sie in Bereitschaft setzen, und zwar von der Art, wie sie hernach beschrieben werden sollen, so hat man alles, was nöthig ist, sowohl zum Lager, als auch zu seinem Transport, wenn er nicht über Land, sondern nur vom Garten in's Haus geht; und diesen Transport kann man alsdann vornehmen so oft man will, ohne das Obst zu rühren oder zu stoßen, also ohne daß das Obst von den Horden genommen wird. Wir sprechen zuvor von der Abnahme oder dem Brechen des Obstes vom Baume noch weiter.

Fast allgemein gehen die Abnehmer (Obstbrecher) nicht immer zum sorgfältigsten mit dem Obste um. Sie brechen es entweder nicht rein, nämlich sie nehmen auch Stücke vom Tragholze, an dem die Frucht stand, und wohl auch Blätter mit; oder aber wenn sie das Obst abgebrochen, so lassen sie es plumpend in das Tuch oder den Sack fallen, in welche sie es sammeln. und machen ihm dadurch Makel und Beschädigungen, besonders wenn viele kleine Aestchen mit abgebrochen oder die Obstsorte einen starken steifen Stiel hat. Derlei Beschädigungen bemerkt man erst, wenn sich die Verletzung färbt. Diese Makel werden um so stärker und beim Aufbewahren nachtheiliger, wenn das Tuch zu lang oder der Sack zu groß ist, da alsdann

das Obst noch einige Strecken darin hinabrollt, und ein solcher Sack auch noch stetig hin und her baumelt. Ein solches Tuch oder solcher Sack darf also nicht zu tief und zu lang seyn. Der Abnehmer muß den Boden mit der Hand erreichen können, wenn er Obst in den Sack legt. Er muß das Obst reinlich abbrechen, welches leicht geschieht, wenn er es mit der Hand nach der entgegengesetzten Richtung beugt, als es hängt oder gewachsen ist; er muß es sanft in das Tuch legen und nicht fallen lassen, daß es von oben herab darein rumpelt. Er muß nicht auf einmal zu viel Obst in das Tuch zusammen kommen lassen; müßte er auch von einem hohen Baume einigemal mehr auf der Leiter auf und absteigen; endlich muß er es mehr aus dem Tuch herauslegen als herauschütten. Man ist durch Erfahrung überzeugt, daß eine so sorgfältige Behandlung nicht beobachtet werden kann, wenn man gar vieles Obst zu brechen hat; allein wenn man eigene Gärten hat und für sich selbst für einen guten Nachtiß sorgen will, so kann man doch wohl möglichst genau in dieser Sache verfahren, und Gleichgültigkeit weglassen. Hauptächlich ist das Abbrechen der Aestchen zu verhüten, denn man muß bedenken, daß dies Tragholz seye, an welchem oft schon wieder ein Knospe zur Frucht auf's nächste Jahr steht, und diese somit zugleich weggebrochen wird. Alles fernere Reiben und Stoßen des Obstes kann gar leicht vermieden werden, wenn man nachstehende Einrichtung mit den Horden trifft.

Sie bestehen in weiter nichts als in einer länglicht viereckigten Rahme von dünnen Brettern. Die Länge kann nach Beschaffenheit des Raums verschieden, doch nicht über 5 Fuß seyn. Die Breite aber richtet sich nach der Länge der darein zu legenden Dachschindeln. Diese Rahmen sind 3 bis 4 Zoll hoch, und haben unten in der Tiefe einen ungefähr ein paar Linien breiten Falz von einer eingenaagelten 1¼ Zoll tiefen Leiste, aber nur an den langen einander gegenüberstehenden Seiten. Auf diesen Falz werden dann die Schindeln, wenn man der Horden bedarf, hinabgelegt, und zwar nicht nahe aneinander, sondern so daß ein Spielraum von ein paar Linien dazwischen bleibt, der die Luft durchströmen läßt. Aus einem Brette werden vier solcher Rahmen gefertigt, und die Böden dazu werden auf diese Weise wohlfeil, und leicht zum Transporte. Quer über diese Rahmen macht man oben zwei Stege, die von der langen Seite rechts und links herein 1 Fuß weit entfernt aufgenagelt sind und nicht nur zum Forttragen und Fortsetzen, sondern auch beim Aufeinandersetzen bequem sind, und Raum lassen, daß man mit der Hand in jede aufeinander gesetzte Horde reichen kann. Man kann deren wohl 12 bis 15 aufeinander setzen, ohne daß das auf ihnen befindende Obst die untere Lage berührt, und kann zwischen durchgreifen und durchsehen und das Schadhafte herausholen, die Luft kann überall frei durchwirken, und die Ausdünstung des Obstes vor sich gehen. Eine Horde faßt wohl 1½ Simri Obst, ohne daß öfter zwei Stück aufeinander gelegt werden müssen, besonders wenn sie klein sind.

(Schluß folgt.)